



**Universität  
Zürich** <sup>UZH</sup>

**Kompetenzzentrum Zürcher Mediävistik**

---

## **Wegleitung**

**Master Mediävistik  
Komplementäres Minor-Studienprogramm**

Kuratorium Master Mediävistik

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Master Minor-Studienprogramm Mediävistik</b>	<b>5</b>
1.1 Programmziele	5
1.2 Erläuterungen zum Curriculum	5
1.3 Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf	6
<b>2 Anlaufstellen und Kontakte</b>	<b>6</b>

## Vorbemerkung: Rechtliche Grundlagen

Bitte beachten Sie, dass eine Wegleitung und die darin enthaltenen Informationen nicht rechtsverbindlich sind. Das Studiendekanat stellt Ihnen alle wesentlichen Informationen zur Planung und Orientierung in Ihrem Studium an einem Ort zur Verfügung:

[www.phil.uzh.ch/de/studium/rechtsgrundlagen](http://www.phil.uzh.ch/de/studium/rechtsgrundlagen)

[www.phil.uzh.ch/de/studium/rechtsgrundlagen/rechtsgrundlagen\\_master](http://www.phil.uzh.ch/de/studium/rechtsgrundlagen/rechtsgrundlagen_master)

Dokument	Erläuterung
Rahmenverordnung	Die Rahmenverordnung über die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich (RVO PhF) bildet den rechtlichen Rahmen für das Studium in den Bachelor- und Master-Studienprogrammen der PhF.
Studienordnung der Studienprogramme der Philosophischen Fakultät	Die Studienordnung enthält die Ausführungsbestimmungen zur Rahmenverordnung. Sie besteht aus einem Allgemeinen Teil und den programmspezifischen Anhängen. Der Allgemeine Teil regelt die programmübergreifenden Aspekte des Studiums.
Programmspezifische Anhänge zur Studienordnung	In den programmspezifischen Anhängen zur Studienordnung finden Sie die Regelungen zu jedem Programm. Kernelement jedes Anhangs ist der Studienplan. Dieser enthält die Informationen zur inhaltlichen Struktur des Programms und zu den Bestehensvoraussetzungen. Bestehensvoraussetzungen sind Regeln zur Wahl der Module. Sie sagen Ihnen, wie viele ECTS Credits Sie in den verschiedenen inhaltlichen Bereichen erwerben müssen. Ausserdem enthält der programmspezifische Anhang allfällige Kombinationsverbote und – sofern es sich um ein Masterprogramm handelt – die Zulassungsvoraussetzungen.
Modulkatalog	Der Modulkatalog umfasst alle Module, die das beständige Angebot im Programm darstellen. Er enthält die überdauernden Informationen zu den Modulen. Zusätzliche semesteraktuelle Informationen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis.
Mustercurriculum	Das Mustercurriculum ist <i>ein möglicher</i> Weg, das Programm innerhalb der Regelstudienzeit zu absolvieren. Diesem können Sie folgen, es steht Ihnen aber auch frei, Ihr Studium anders zu organisieren.
Wegleitung zu einzelnen Programmen	Die Wegleitung informiert Sie über die Besonderheiten des Programms oder der Programme und dient als Orientierungshilfe im Studium. Die Wegleitung hat erläuternden, nicht regulierenden Charakter.
Wegleitung für das Studium an der PhF	Fakultätsweit geltende Erläuterungen zur Rahmenverordnung und zur Studienordnung stellt das Studiendekanat in einer geeigneten Form zur Verfügung. (z.B. Abmeldung von Leistungsnachweisen, Modulbuchung, Anmeldung zur Abschlussarbeit, Anerkennung externer Leistungen etc.). Die Informationen sollen Studierende darin unterstützen, die zur Verfügung gestellten programmspezifischen Dokumente (Anhang zur Studienordnung, Mustercurriculum, Modulkatalog und Vorlesungsverzeichnis) bei der Planung und Gestaltung ihres Studiums effizient zu nutzen.

## **Begrüssung**

Liebe Studierende

Interdisziplinarität gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Fähigkeit, nicht nur zu analysieren und zu vergleichen, sondern auch vernetzt zu denken, wird im universitären Umfeld und darüber hinaus immer bedeutsamer. Das Kompetenzzentrum «Zürcher Mediävistik» versteht sich als ein Ort der Vernetzung von Wissen über das Mittelalter: In Forschung und Lehre arbeiten Dozentinnen und Dozenten verschiedener Seminare, Institute und Fakultäten zusammen und pflegen den Austausch über die Grenzen der Disziplinen hinaus.

Die Chance, sich der vergangenen, aber dennoch gegenwärtig relevanten Epoche «Mittelalter» aus unterschiedlichen Perspektiven anzunähern, bietet sich Ihnen mit dem interdisziplinären Masterstudiengang Mediävistik. Wir freuen uns, Sie in diesem vielseitigen Studienprogramm willkommen zu heissen.

Die Beschäftigung mit mediävistischen Fachbereichen, die Ihnen nicht aus dem Bachelor-Studium bereits vertraut sind, ermöglicht Ihnen neue Einblicke in vielfältige Inhalte und Methoden. Dies ist ebenso bereichernd wie anspruchsvoll. Denn das Studium setzt nicht nur Ihre Bereitschaft voraus, sich auf unterschiedliche Denkansätze einzulassen, sondern auch Ihre Motivation, sich unter vergrössertem Einsatz in mehrere Disziplinen einzuarbeiten. Wir sind überzeugt, dass wir Ihnen mit unseren interdisziplinären Modulen gute Instrumente bereitstellen, um diese Herausforderungen zu meistern.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein erfolgreiches und bereicherndes Masterstudium!

## Informationen zum Programm

### 1 Master Minor-Studienprogramm «Mediävistik»

#### 1.1 Programmziele

Das Programm richtet sich an Studierende, die während ihres Bachelor-Studiums ein Interesse am Zeitbereich Mittelalter entwickelt haben und dies in einem interdisziplinären Master-Studium vertiefen wollen. Prinzipiell steht das Minor-Studienprogramm allen Studierenden offen. Zu beachten ist aber, dass in vielen Modulen Lateinkenntnisse unabdingbar sind und teilweise bei der Buchung überprüft werden. Das Minor-Studienprogramm Mediävistik lässt sich mit jedem beliebigen Major-Programm kombinieren.

Das Studium fördert die Fähigkeiten zur Analyse und zum systematischen Umgang mit der facettenreichen Überlieferung des Mittelalters und sensibilisiert für die Möglichkeiten philologischer, historischer und kunsthistorischer Fragestellungen. Spezifische Module schulen darüber hinaus interdisziplinäres Denken und Arbeiten und unterstützen die Einübung der Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse in angemessener Form.

In Verbindung mit einem geisteswissenschaftlichen Major-Studienprogramm bildet das methodisch ausgerichtete Minor-Studienprogramm eine gute Basis für die akademische Laufbahn. Interdisziplinäre Kenntnisse können auch bei einer Tätigkeit in kulturellen Institutionen wie Archiven, Verlagen oder Museen gewinnbringend eingesetzt werden.

#### 1.2 Erläuterungen zum Curriculum

Das komplementäre Minor-Studienprogramm «Mediävistik» setzt sich zusammen aus einigen programmspezifischen Modulen und einem umfangreichen Angebot an Modulen anderer Studienprogramme. Für den Abschluss des Minor-Studienprogramms müssen Sie Studienleistungen in der Modulgruppe «Interdisziplinäre Verknüpfung» sowie in mindestens zwei der drei übrigen Modulgruppen erwerben. Die spezifischen Bestehensanforderungen, die Sie erfüllen müssen, entnehmen Sie dem Studienplan im Anhang zur Studienordnung. Das Lehrangebot ist thematisch in folgende Modulgruppen untergliedert:

- **«Interdisziplinäre Verknüpfung»:** Die Modulgruppe enthält das Pflichtmodul «Einführung in die Mediävistik». Es handelt sich um eine für das Programm entwickelte Vorlesung mit integrierter Übung, die Studienanfängerinnen und -anfänger fachlich und methodisch in die verschiedenen mediävistischen Disziplinen einführt und sie mit dem interdisziplinären Arbeiten vertraut macht. Ebenfalls in dieser Modulgruppe enthalten sind zwei weitere interdisziplinäre Module des Kompetenzzentrums «Zürcher Mediävistik»: die Ringvorlesung und das mediävistische Kolloquium.
- **«Sprachen und Texte»:** In der Modulgruppe finden Sie Module, die vorwiegend aus Seminaren und Vorlesungen bestehen und die folgenden Disziplinen entnommen sind: Anglistik, Germanistik, Japanologie, Mittellatein, Romanistik, Skandinavistik.

- **«Geschichte und Kultur»:** In der Modulgruppe finden Sie Module, die vorwiegend aus Seminaren und Vorlesungen bestehen und folgenden Disziplinen entnommen sind: Geschichte, Kirchengeschichte, Musikwissenschaft, Rechtsgeschichte sowie gelegentlich Philosophie.
- **«Bilder und Objekte»:** In der Modulgruppe finden Sie Module, die vorwiegend aus Seminaren und Vorlesungen bestehen und folgenden Disziplinen entnommen sind: Kunstgeschichte, Archäologien (insbesondere Mittelalterarchäologie).

Bitte beachten Sie, dass einige Module je eigenen Voraussetzungen unterliegen, z.B. können spezifische Sprachkenntnisse erforderlich sein. Prüfen Sie daher vor der Modulbuchung, ob Sie die Anforderungen erfüllen.

### 1.3 Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf

Studienbeginn ist jeweils im Herbstsemester. Im ersten Studiensemester empfiehlt es sich, das Pflichtmodul zu besuchen, das für das gesamte Masterstudium grundlegend ist, die «Einführung in die Mediävistik». In der Gestaltung des weiteren Studienverlaufs sind Sie sehr frei und können den Master im Rahmen der im Studienplan formulierten Bestehensvoraussetzungen nach Ihren Interessen aus dem Angebot des Minor-Studienprogramms gestalten.

Im Minor-Studienprogramm Mediävistik können Sie einschlägige Studienleistungen, die Sie an einer Gastuniversität absolvieren möchten, anrechnen. Dabei muss das Gastinstitut nicht zwingend ein Mediävistik-Studienprogramm anbieten. Sie können Studienleistungen in Fachbereichen absolvieren und anerkennen lassen, die auch zu unserem Studienprogramm beitragen (bspw. Module einer Sprach- und Literaturwissenschaft, der Geschichtswissenschaft oder der Kunstgeschichte). Über die Modalitäten des Austauschs informiert die Mobilitäts-Website der Universität Zürich. Konsultieren Sie auch die Webseite der Fakultät zur Mobilität. Vor dem Antritt eines Mobilitätsaufenthalts ist eine Anrechnungsvereinbarung auszufertigen: Wenden Sie sich dazu zu Beginn der Planung unbedingt auch an die Studienberatung, um abzusichern, dass die auswärts erworbenen ECTS Credits angerechnet werden.

## 2 Anlaufstellen und Kontakte

### 2.1 Kuratorium

Das Leitungsgremium des Studienprogramms ist das Kuratorium, bestehend aus den folgenden Mitgliedern:

- Prof. Dr. iur. Andreas Thier, M.A., Rechtswissenschaftliches Institut (Programmdirektor)
- Prof. Dr. Sebastian Scholz, Historisches Seminar (Stellvertretender Programmdirektor)
- Prof. Dr. Carmen Cardelle de Hartmann, Seminar für Griechische und Lateinische Philologie
- Prof. Dr. Carola Jäggi, Kunsthistorisches Institut
- Prof. Dr. Susanne Köbele, Deutsches Seminar
- Prof. Dr. Lena Rohrbach, Deutsches Seminar, Skandinavistik
- Prof. Dr. Raji Steineck, Asien-Orient Institut
- B.A. Maryam Joseph, Studentische Vertreterin

Beirat:

- Prof. Dr. Johannes Bartuschat, Romanisches Seminar
- M.A. Raoul DuBois, Deutsches Seminar
- Prof. Dr. David Ganz, Kunsthistorisches Institut
- Prof. Dr. Inga Mai Groote, Musikwissenschaftliches Institut
- Rebecca Schmalholz, Programmkoordination und Studienberatung

## **2.2 Studienberatung**

Für Fragen zur Zulassung, zum Studium und zum Abschluss ist die Studienberatung zuständig:

Rebecca Schmalholz  
Kompetenzzentrum «Zürcher Mediävistik»  
Culmannstrasse 1  
8006 Zürich  
koordination@mediaevistik.uzh.ch  
Büro CUL G 07

## **2.3 Website**

Informationen zum Master Mediävistik sowie zum Kompetenzzentrum «Zürcher Mediävistik» finden sich zusätzlich zu den Seiten der UZH auch auf folgender Website: [www.mediaevistik.uzh.ch](http://www.mediaevistik.uzh.ch)

## **2.4 Fachverein Mediävistik**

Kontakt: Christoph Uiting, [fame@ds.uzh.ch](mailto:fame@ds.uzh.ch)